



AGMV-Geschäftsstelle des DWBO • Paulsenstr. 55-56 • 12163 Berlin

An die
Mitarbeitervertreterinnen und Mitarbeitervertreter
im DWBO

Berlin, 28. Juni 2012

AGMV-Newsletter 10/2012

– Erklärung der Bundeskonferenz zur Frage der weiteren Mitarbeit in der sogenannten „paritätischen“ Arbeitsgruppe zum kirchlichen Arbeitsrecht –

Liebe Mitarbeitervertreterinnen,
liebe Mitarbeitervertreter,

beigefügt erhalten Sie die o.g. Erklärung der Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaften der Mitarbeitervertretungen und Gesamtausschüsse im Bereich des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland zu Ihrer Information.

Mit freundlichen Grüßen

gez. Jeanette Klebsch
Geschäftsstellenleiterin der AGMV

buko Ev. Stiftung Neuerkerode 38173 Neuerkerode

05.06.2012

Erklärung der Bundeskonferenz zur Frage der weiteren Mitarbeit in der sogenannten „paritätischen“ Arbeitsgruppe zum kirchlichen Arbeitsrecht

Auf Grund eines Beschlusses der Synode der EKD vom November 2011 hat der Rat der EKD eine Arbeitsgruppe einberufen, die sich mit der Fortentwicklung des kirchlichen Arbeitsrechtes befassen soll. Die Bundeskonferenz der Arbeitsgemeinschaften der Mitarbeitervertretungen/ Gesamtausschüsse im Bereich des Diakonischen Werkes der Evangelischen Kirche in Deutschland (Buko) wurde zur Mitarbeit eingeladen zwei Vertreter haben an den ersten beiden Sitzungen teilgenommen.

Vor der nächsten Sitzung dieser Arbeitsgruppe möchte die Buko ihre Position zu der Arbeit der Gruppe formulieren.

- Die Bezeichnung als 'paritätische Arbeitsgruppe' ist irreführend. Die Gruppe ist nicht paritätisch besetzt, sondern wurde allein von der EKD berufen, auch die Leitung der Arbeitsgruppe wurde allein durch die EKD bestimmt. Wenn die Zusammensetzung einer Arbeitsgruppe einseitig bestimmt wird hat dies den Charakter einer „gelenkten Demokratie“.
- Die Arbeitsgruppe hat auch den Auftrag, die Arbeitsrechtsregelungsverfahren zu diskutieren. Grundlage soll ausschließlich ein Arbeitsrechtsverfahren auf Grundlage des Dritten Weges sein, der „weiterentwickelt“ werden soll indem die Position der Arbeitnehmervertreter in der ARK „gestärkt“ werden sollen. So sehr wir es begrüßen, dass nun die Kritik der diakonischen Arbeitnehmer gehört wird, so enttäuscht sind wir auf der anderen Seite, dass auf die eigentlichen grundsätzlichen Fragen unserer Kritik nicht eingegangen wird. Während unserer Beteiligung in den Arbeitsrechtlichen Kommissionen haben wir die Erfahrung machen müssen
 - von fehlender Unabhängigkeit der Arbeitnehmervertreter in der ARK
 - von struktureller Überlegenheit der Arbeitgeberseite
 - von fehlender Verhandlungskultur der diakonischen Arbeitgeber.

SprecherInnen

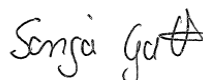
Siegfried Löhlau G-MAV im CJD Ostring 17-19 76829 Landau 06341/98766-11 siegfried.loehlau@gmav-cjd.de	Michael Heinrich Ev.Stiftung Neuerkerode 38173 Neuerkerode Tel.+Fax 05305/2602 Mobil 0171/5530555 buko-mh@t-online.de	Dr. H-Ulrich Berger 0172 8967461 Berger.ulrich@gmx.net	Beate Eishauer ag mav Kurhessen- Waldeck Mauerackerstr. 18 35094 Lahntal 06421/1808-25 b.eishauer@agmav.org	Sonja Gathmann agmav Württemberg Ulmerstr. 37 71229 Leonberg 07152/9752-55 Sonja.Gathmann@wfb-leonberg.de
---	--	---	---	--

- Die Arbeitnehmerseite kann dem erklärten Ziel der diakonischen Arbeitgeber, die Gehälter gegenüber dem Tarifniveau des Öffentlichen Dienstes (und auch der Caritas) abzusenken, in der ARK nichts Wirksames entgegenzusetzen. Genau so wenig können auf betrieblicher Ebene die MAVen das ausufernde betriebliche Outsourcing und die damit verbundenen Aufspaltung des Arbeitsrechts wirksam verhindern.
- Wir als Zusammenschluss der AGMAVEN/GA haben in den letzten Jahren immer wieder auf die Entwicklung der diakonischen Einrichtungen in Richtung Unternehmensdiakonie hingewiesen. Die diakonischen Träger haben einen eigenen Arbeitgeberverband, den Verband diakonischer Dienstgeber in Deutschland gegründet, mit einem finanziell gut ausgestatteten Apparat im Hintergrund. Gleichzeitig bilden sich große diakonische Konzerne, wie z. B. Agaplesion heraus mit zukünftig fast 1 Milliarde Euro Umsatz. Wie sollen wir als abhängig Beschäftigte mit diesen Großunternehmen und dem zentrierten Arbeitgeberverband auf gleicher Augenhöhe verhandeln können?
- Sie werden deshalb hoffentlich verstehen, dass wir die Frage der Arbeitsrechtssetzung grundsätzlich besprechen möchten. Besteht weiter die Einführung der Arbeitsgruppe auf den Dritten Weg, können wir uns an dieser Diskussion nicht beteiligen.
- Wir appellieren deshalb an Sie, den Auftrag der Arbeitsgruppe zu erweitern, und auch das Thema des Abschlusses von Tarifverträgen in Kirche und Diakonie in dieser Arbeitsgruppe aufzunehmen.
- Wir halten die Erweiterung des Auftrages der Arbeitsgruppe auch für eine grundsätzliche Demokratiefrage. Wenn es darum geht, die Rechte der Mitarbeitendenvertretungen in Kirche und Diakonie zu stärken, so müssen auch die gewählten Repräsentanten der MitarbeiterInnen und deren Positionen ernst genommen werden.
- Die Buko hält es weiterhin für erforderlich, dass die betriebliche Mitbestimmung und die Unternehmensmitbestimmung in diakonischen Einrichtungen mindestens das Niveau erreicht, das durch staatliche Gesetze (Betriebsverfassungsgesetz, Unternehmensmitbestimmungsgesetz) vorgegeben ist. Am besten wäre das zu erreichen, wenn die einschlägigen Gesetze auch in diakonischen Betrieben Anwendung finden würden, da sich diakonische Arbeitgeber auf Grund des wirtschaftlichen Drucks genauso verhalten wie andere Arbeitgeber im Sozial- und Gesundheitswesen.
- Die Buko wird sich deshalb an der Arbeit der Arbeitsgruppe der EKD zu den Themen der betrieblichen Mitbestimmung und der Unternehmensmitbestimmung beteiligen.
- In der letzten Zeit wird viel über „Abrüsten“ in der Auseinandersetzung über das Streikrecht zwischen der Diakonie und verdi gesprochen. Ein konkreter Vorschlag zur Abrüstung wäre ein gemeinsames Gespräch mit allen Arbeitnehmervertretungen (auch mit ver.di) ohne Vorbedingungen zu dem Thema Arbeitsrechtssetzung in Kirche und Diakonie.

Inhaltlich beschlossen in der Klausur der Bundeskonferenz Ende April 2012.

Mit freundlichen Grüßen,

Für die Sprechergruppe



Sonja Gathmann



Siegfried Löhlau